

Mara bar Serapion, *Brief an seinen Sohn Serapion* [51]:

Welchen Vorteil hatten die Athener davon, Sokrates zu töten? Hungersnot und Seuchen kamen über sie als Strafe für ihr Verbrechen. Welchen Vorteil hatten die Leute von Samos davon, Pythagoras zu verbrennen? In einem Augenblick wurde ihr Land vom Sand bedeckt. Welchen Vorteil hatten die Juden davon, ihren weisen König hinzurichten? Bald darauf hatte ihr Königreich ein Ende. Gott verschaffte diesen drei weisen Männern gerechte Rache: die Athener starben Hungers, die Samier wurden vom Meer überwältigt, die Juden – ruiniert und aus ihrem Land vertrieben – leben in völliger Zerstreuung. Sokrates aber starb nicht für immer; er lebte weiter in der Lehre Platos. Pythagoras starb nicht für immer; er lebte weiter in der Statue der Hera. Ebenso wenig starb der weise König für immer; er lebte weiter in der Lehre, die er gegeben hatte.

Plinius der Jüngere, *Briefe* [52]: an Trajan

Es ist mir heiliges Gebot, o Herr, alles, worüber ich im Zweifel bin, Dir vorzutragen. Wer könnte nämlich besser meinem Zögern eine Richtung weisen oder meine Unwissenheit erhellen? An Verhandlungen gegen Christen habe ich niemals teilgenommen: deshalb weiss ich nicht, was und inwieweit man hier gewöhnlich straft oder untersucht. Auch bin ich nicht wenig im unklaren, ob ein Unterschied im Alter gemacht wird oder ob noch so Junge den Erwachsenen gleichgestellt sind; ob den Reuigen Verzeihung gewährt wird oder ob es dem, der überhaupt einmal Christ war, nichts nützt, davon abgelassen zu haben; ob der Name an sich, auch wenn er von Schandtaten frei ist, oder ob mit dem Namen verbundene Schandtaten bestraft werden.

Inzwischen habe ich bei denen, die mir als Christen angezeigt wurden, folgendes Verfahren beobachtet. Ich frage sie, ob sie Christen seien. Die Geständigen frage ich ein zweites und ein drittes Mal unter Androhung der Todesstrafe: diejenigen, die darauf beharren, lasse ich hinrichten

Diejenigen, die leugneten, Christen zu sein oder gewesen zu sein, und nach meinem Beispiel die Götter anriefen und Deinem Bilde, das ich zu diesem Zweck zusammen mit den Götterstatuen hatte herbeischaffen lassen, Weihrauch und Wein opferten, ausserdem Christus schmähten – lauter Dinge, zu denen wahre Christen, wie man sagt, nicht gezwungen werden können -, glaubte ich freilassen zu sollen. Andere, deren Name von diesem Anzeiger genannt worden war, sagten, sie seien Christen, und leugneten es später: sie seien es zwar gewesen, hätten aber damit aufgehört, manche vor drei, manche vor mehr Jahren, einige sogar vor zwanzig. Auch diese alle verehrten Dein Bild und die Götterstatuen und schmähten Christus. Sie behaupteten aber, ihre ganze Schuld – oder ihr ganzer Irrtum – habe darin bestanden, dass sie sich an einem bestimmten Tage vor Sonnenaufgang zu versammeln pflegten, Christus